©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

VEREINSNACHRICHTEN

Das „Haus der Natur" in Salzburg war das Ziel unserer Herbstexkursion, an der etwa 50 Personen am 17. 11. 1963 teilnahmen.

Nach abwechslungsreicher Fahrt brachte uns der Bus zunächst nach dem Salzburger Tiergarten in Hellbrunn. Bei herrlichem Sonnenschein durchwanderten wir den am Berghang gelegenen schönen Alpenzoo mit seinem einmaligen Tierbestand, dessen Eigenart uns Direktor Windischbauer in angeregter Unterhaltung nahebrachte.

Am Nachmittag führte uns dann Prof. Dr. Tratz in seiner fesselnden und frischen Art durch sein „Haus der Natur", eine moderne Schöpfung, die kein Archiv nach früheren Anschauungen verkörpert, sondern den Menschen naturverbunden in seine Umwelt stellt.

Ein kleiner Stadtbummel durch das schöne Salzburg kürzte die Zeit bis zur Rückfahrt nach Augsburg.

Die gewandte und kluge Durchführung des Programms lag in den Händen von Frau Dr. B. Issel, der an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt sei. Hans Gäbler

Die Geologische Arbeitsgemeinschaft des Naturwissenschaftlichen Vereins unternahm am 29. September 1963 eine Exkursion mit 14 Teilnehmern. Bei herrlichem, sonnigen Herbstwetter galt der erste Besuch der Sandgrube von Ramingen bei Ulm (marine Sandablagerungen mit Tierresten aus dem mittleren Miozän, obere Meeresmolasse). Nach Durchquerung des morphologisch interessanten Lonetales ging es in das Steinheimer Becken bei Heidenheim-Brenz. Dieser Kessel wurde durch vulkanische Kräfte ausgesprengt, die später noch in seiner Mitte einen Pfropfen tieferer Schichten, den jetzigen Steinhirt und Klosterberg, in die Höhe preßten. Ein Süßwassersee füllte zur Zeit des Obermiozän das Becken und sorgte für die Konservierung von Resten einer charakteristischen Fauna, wie wir sie ähnlich bei Stätzling und Häder in der nächsten Umgebung Augsburgs finden.

Beim Besuch der Pharion'schen Sandgrube gab der Besitzer, Herr Münch, an Hand von Funden einen kleinen Einblick in die obermiozäne Tierwelt. Die Teilnehmer sammelten dann selbst zahlreiche Exemplare der durch Formenreichtum und Abwandlungen berühmt gewordenen Schnecke Carinifex (Planorbis) multiformis.

Die Heimfahrt führte noch zum „besterhaltenen fossilen Strand" (Henning), dem Kliff von Heldenfingen, das vom obermiozänen Meer aus dem Jurafelsen herausgearbeitet wurde. Lorenz Scheuenpflug

Am 19. 11. 1963 sprach Herr Dr. habil. Eibl-Eibesfeld vom Max-Planck-Institut in Seewiesen im Kleinen Goldenen Saal über das interessante Thema: „Im Reich der tausend Atolle". Sein Expeditionsbericht mit den zahllosen schönen Farbaufnahmen erregte die Aufmerksamkeit der Besucher, die in großer Zahl erschienen waren und dem Redner anhaltenden Applaus spendeten.

Unser Mitglied, Herr L. Scheuenpflug hat manchen Urlaub damit verbracht, die noch tätigen Vulkane Europas im Sonnenland Italien kennen zu lernen und ihre Eigenheiten zu fotografieren. Er berichtete uns am 17. 12. 1963 über seine Beobachtungen; er verstand es vortrefflich, seine Hörer zu fesseln, die ihm mit reichem Beifall dankten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: 68

Autor(en)/Author(s): Gäbler Hans, Scheuenpflug Lorenz

Artikel/Article: Vereinsnachrichten 28